



Noch studiert Elisabeth Brauss in Hannover, hat aber einige Klavierwettbewerbe gewonnen. Nun ist ihre Debüt-CD erschienen. Vielseitig zeigt sich

die junge Pianistin. Berührend ist vor allem Chopins Klaviersonate Nr. 2. Der „Trauermarsch“ lässt aufhorchen, gerät zu einem intim-düsteren Klangbild. Auch das „Largo e mesto“ aus Beethovens Sonate op. 10/3 wirkt rätselhaft wie charmant. Kein leichtes Repertoire für eine Debüt-CD. Auch mit Prokofjews 2. Sonate widmet sich Brauss einem Werk mit vielen Facetten und meistert energische Motive und Rhythmik, den ironischen Einfall wie die konzentrierte Lyrik mit Bravour. Gemeinsam mit Fabian Müller spielt sie die vierhändige „Étude de couleurs“ op. 115 des 1955 geborenen Komponisten Denhoff, ein Werk, bei dem beide sowohl ihre virtuoseren Fähigkeiten wie klangliche Sensibilität zum Ausdruck bringen können.

Ludwig van Beethoven:

Klaviersonate NR. 7 D-Dur op. 10/3; Sergej Prokofjew:

Prokofjew:

Klaviersonate Nr. 2 d-Moll op. 14; Frédéric Chopin:

Klaviersonate Nr. 2 b-Moll op. 35; Michael Denhoff:

Étude de couleurs op. 115

Elisabeth Brauss,
Klavier (k. A.)

Oehms Classics 460
(Vertrieb: Naxos)